

Fragen über Gott:

Herzlich willkommen beim Audio-Programm „Brennende Fragen – Coole Antworten“. Auf dieser CD findest Du Antworten zu wichtigen Lebensfragen. Bleib dran und lass Dich inspirieren. Viel Spass beim Zuhören.

1. Warum sind die Fussballstadien voller Zuschauer, obwohl man für einen Eintritt viel Geld bezahlen muss, während die Kirchen trotz Gratiseintritt meist leer sind?

Tia, lieber Zuhörer, was sagst du dazu?

Warum sind die Stadien voll und die Kirchen leer?

Ein Fussballspiel ist für die Fans natürlich ein emotionaler Genuss, besonders, wenn die Schweizer zufällig wieder einmal gewinnen. Um diesen Kick zu erleben, sind viele Leute offenbar bereit, einiges zu bezahlen.

Ein Gottesdienst ist hingegen für die Wenigsten ein Genuss. Als Jugendliche mussten wir 20-Mal die Kirche besuchen, um konfirmiert zu werden. Ich fand das damals eine absolute Zeitverschwendung. Was der Pfarrer über Gott sagte, erschien mir bedeutungslos. Ich denke, vielen Leuten geht es wie mir damals. Das Leben scheint sich auf dem Fussballfeld abzuspielen, nicht in der Kirche. Darum gehen die meisten Leute halt lieber ins Stadion statt in die Kirche.

2. In diesen Tagen dreht sich alles immer mehr um den Fussball und die Fussballstars. Es gibt Leute, die sagen, das Fussballspiel sei ein religiöser Kult. Ist dieser Vergleich berechtigt?

Der Fussball ist ja nur ein luftgefüllter Lederball, um den sich 22 Kicker streiten, die dringend Ruhe brauchen, während Millionen zuschauen, die dringend Bewegung brauchen. Beim Fussballspielen treffen sich viele menschliche Interessen: Der Spieltrieb, Wirtschaftsinteressen, Patriotismus, männlicher Kampfgeist und Eitelkeit. Für viele Sportler ist es einfach ein Weg, um viel Geld zu verdienen und berühmt zu werden.

Dabei gibt es natürlich Fans, die für ihre Fussballstars oder Mannschaften ihre Ferien, viel Geld und ihre ganzen Gefühle verausgaben. Von ihnen wird Fussball tatsächlich oft wie eine Religion zelebriert.

Warum meine ich das? Ein Gott ist etwas, das höchste Priorität im Leben einnimmt. Von einem Gott erwartet man Trost, Lebensfreude und Kraft. Man besingt ihn in der Versammlung, man liebt ihn und opfert sich für ihn auf. Genau das tun viele doch viele bei einem Fussballspiel.

Aber die Wirkung des Fussballs gleicht eher einer Droge. Für kurze Zeit wird man durch einen Sieg berauscht und dann bei der nächsten Niederlage wieder ernüchtert. Darum müsste man eher von Götzenkult als von wahrer Gottesanbetung sprechen.

Es gibt allerdings auch unter den Fussballspielern Gott-gläubige Menschen. Kaka, der Weltfussballer des Jahres zum Beispiel trägt unter seinem Leibchen ein zweites Leibchen, auf dem die Worte stehen: „Ich gehöre Jesus“. Das zeigt er jeweils dann, wenn er ein Tor geschossen hat. Auch der Schweizer Nationalspieler Johann Vonlanthen glaubt an Gott und geht zur Kirche. Der Brasilianer Adriano hat sich als unbeherrschter Bad Boy jahrelang einen Namen gemacht. Seit Adrianos Vater jedoch an den Folgen eines Überfalls verstarbt, verändert er sich und ist zum predigenden Fußballstar geworden. Gott und Fussball sind also doch nicht so weit voneinander entfernt.

3. Ist die Sache mit Gott nur Einbildung? Wie kann man wissen, ob es Gott gibt?

Die Existenz Gottes lässt sich wissenschaftlich tatsächlich nicht beweisen. Aber ebenso wenig kann man beweisen, dass Gott **nicht** existiert. Aber wer logisch denkt, für den gibt es viele gute Gründe **für** die Existenz von Gott. Ich möchte drei Gründe erläutern.

Erstens: Es gibt kein Volk und keine Stamm auf dieser Erde, in dem die Menschen nicht in irgend einer Form an Gott glauben. Ein Drittel der Menschen glaubt zum Beispiel an Gott und Jesus. Es ist schwer vorstellbar, dass es für alles, was in der Bibel über Gott steht keine handfesten Tatsachen gibt.

Einen weiteren Hinweis sehe ich in der Natur.

Jemand sagte, eine zufällige Entstehung des Lebens ist so wahrscheinlich, wie die Entstehung eines 20 Bändigen Lexikons durch eine Explosion in einer Buchdruckerei. Niemand glaubt, dass ein Auto, eine Uhr oder eine Büroklammer von selbst entstanden sind. Viel mehr Sinn macht es, zu glauben, was in der Bibel steht: „Gottes unsichtbares Wesen, seine ewige Kraft und Gottheit wird ersehen seit der Schöpfung der Welt.“ So ist es doch! Die vielen Naturwunder weisen alle auf einen allmächtigen und intelligenten Schöpfer hin?

Zum Dritten glaube ich dass Gott lebt, weil der Glaube wirkt. Ich habe gesehen, wie Menschen durch ihren Glaubens an Gott seelisch und körperlich geheilt wurden. Jemand sagte mir, dass er sich das Leben nehmen wollte. Als er Gott begegnete, fand er neuen Sinn und Freude am Leben.

Hast du je elektrischen Strom gesehen? Ich auch nicht. Warum glaubst du denn dass es ihn gibt? Weil du und ich jeden Tag damit kochen oder am PC arbeiten. Die unsichtbare Existenz vom Strom wird durch die Wirkung bewiesen. So ist es auch mit Gott. Seine Wirkungen beweisen seine Existenz.

4. Wo ist Gott eigentlich? Wenn er existiert, muss er ja auch irgendwo sein.

Der sowjetische Astronaut Nikolajew sagte 1962 nach seinem Weltraumflug: „ Ich bin Gott auf meinem Flug nicht begegnet, also kann es ihn nicht geben.“ Aber Gott steht eben über dem Raum und der Zeit. Er ist kein Zwerg. Er existiert in einer höheren geistigen Dimension. Er ist allgegenwärtig, ewig und allmächtig. Darum heisst es: „Sollte Gott in Wahrheit auf Erden wohnen? Nein, nicht einmal der der Himmel kann ihn fassen.“ (1. Könige 8,27)

Gleichzeitig wird aber auch gesagt, dass das Zentrum seiner Herrschaft nicht auf Erden sondern irgendwo weit draussen im Universum ist. Jesus lehrte darum, wir sollen nicht zum Vater auf Erden, sondern zum Vater im Himmel beten. Gott und die Welt sind also zwei verschiedene Sachen.

Gott ist aber auch nicht ein unpersönlicher, weltfremder Geist. Es heisst, dass er die Welt so sehr geliebt hat, dass er sich um sie kümmert wie ein guter Vater oder eine besorgte Mutter und dass er am liebsten in den Menschen wohnen möchte. Die Frage ist nur, ob er Dir so Nahe kommen darf.

5. Gott existiert also und beschäftigt sich mit uns. Wie kann man ihm denn begegnen?

Es gibt ganz viele Möglichkeiten wie man Gott begegnen kann. Wenn er erscheint, ist es meist ziemlich überraschend und vor allem sehr persönlich. Aber es klappt meist nur dann wenn man seine Nähe wirklich sucht.

Darum möchte ich zurückfragen: Hast du ihn schon einmal darum gebeten, sich dir persönlich zu zeigen? Ein ernstes Gebet hört Gott nämlich immer.

Ich selber bin Gott zum ersten Mal beim Bibellesen begegnet. Als ich eine moderne Übersetzung las, war es plötzlich, als würde Gott persönlich zu mir sprechen. Seine Gegenwart war unvergesslich. Es war als würde jemand einen warmen Mantel um mich legen. Mein Innerstes wurde dabei von grosser Liebe gefüllt.

Andere Leute haben mir erzählt, dass sie Gott in einem Gottesdienst ganz persönlich angesprochen hat. Wieder andere haben ihn durch Schicksalsschläge erlebt. Auf jeden Fall sagte Jesus: Wer sucht der findet, wer bittet, der empfängt. Dann versuch es doch mal!

6. Du sagst, dass es Gott gibt und dass Gott gut ist. Aber wie kommt es dass es so viel Elend auf dieser Welt gibt? Warum lässt Gott das Böse zu, wenn er die Macht hätte, es zu vernichten?

Ich bin ganz einverstanden, ein guter Gott sollte das Böse vernichten, sonst hat er ein Problem. Wenn ich die Bibel richtig verstehe, wird es auch sehr bald tun. Aber bis es soweit ist, müssen wir drei Tatsachen verstehen:

1. Gott ist Liebe. Wo Liebe herrscht, gibt es Freiheit. Liebe zwingt nicht. Liebe respektiert sogar negative Entscheidungen. Gott hasst Kriege. Solange die Menschen lieber Kriege führen, statt einander zu vergeben und einander zu respektieren, muss ein liebender Gott das respektieren. Solange sie sich lieber vollaufen und bekiffen, wird er Krankheiten, die daraus entstehen, nicht verhindern. Wir ernten also heute eigentlich, was wir gesät haben. Daran ist er nicht schuld, selbst wenn als Folge davon Unschuldige leiden.
2. Die Bibel zeigt uns auch, wer an allem Elend im Grunde schuld ist. Das ist Gottes Gegenspieler, der Teufel oder Satan heisst. Der Teufel ist nicht eine Märchenfigur. Er ist ein mächtiger, gefallener Engel, der die Menschheit verführte und unter seine Kontrolle gebracht hat. Seither kämpft er mit allen Mitteln gegen Gott und das Gute. Sogar Jesus Christus hat er unschuldig ans Kreuz gebracht. Gott leidet also genauso unter dem Böse wie wir Menschen. Und der ist dabei uns davon zu befreien.
3. Aber eines Tages **wird** Gott alles Böse radikal und endgültig vernichten. Danach wird er eine neue bessere Welt schaffen, in der es weder Tod noch Schmerzen gibt. Jeder der will, kann daran teilhaben.

Und jetzt zur Frage: Warum hat Gott noch nicht eingegriffen? Es gibt einen guten Grund dafür: Gott weiss, was er will. Nur wir wissen es oft nicht. Darum gibt er uns noch etwas Zeit uns zu Entscheidung: Das ewige Leben in einer besseren Welt oder die ewige Vernichtung alles Bösen. Darum wäre es vielleicht besser, die Frage so stellen: Was muss geschehen, damit ich gerettet werde, wenn Gott alle Ungerechtigkeit einmal vernichten wird?

7. Glaubst du dass die Welt durch einen Atomkrieg oder eine Klimakatastrophe zu Grunde geht?

Jesus sagte voraus, dass die Welt kurz vor dem Ende immer mehr in Kriege, Katastrophen, Unmoral und Verführung versinken wird. Aber nicht der Mensch verursacht das Ende der Weltgeschichte, sondern Gott. Was er vor 2000 Jahren vorausgesagt hat, kann man Glauben oder auch nicht.

Auf jeden Fall heisst es: Eines Tages wird eine kleine feurige Wolke am Himmel erscheinen. Sie wird die ganze Welt umhüllen. Auf dieser Wolke kehrt Jesus als König des Universums zurück. Die einen werden sich vor Angst in den Bunkern vor ihm verstecken. Die anderen werden vor Freude jubeln, weil er sie endlich vom Bösen erlöst. Er kommt, um Jedem seinen verdienten Lohn zu bringen und seine Nachfolger in das ewige Reich zu holen.

Das nächste grosse Ereignis nach Gottes Plan ist also die Wiederkunft Jesu. An welchem Tag dies geschehen wird, weiss kein Mensch genau, aber alle Zeichen deuten daraufhin, dass es sehr bald sein wird.

8. Macht der Glaube an Gott die Menschen nicht extrem? Ich denke dabei an die brutale Anschläge von Terroristen, an Gurus auf Nagelbrettern oder Weltuntergangspropheten. Es scheint, fast, als wäre Religion irgendwie gefährlich.

Es stimmt, es gibt wenig, was einen Mensch so sehr prägt, wie eine religiöse Glaubensüberzeugung. Das liegt in der Natur der Sache. Das kann man ausnützen, zum Guten, aber auch zum Schlechten. Aber eigentlich ist nicht die religiöse Veranlagung des Menschen das Problem. Das Problem ist, was die Menschen daraus machen. Es gibt leider Menschen, welche die Religion als Mittelmittel über

andere Menschen brauchen. Sie versprechen ihnen das Paradies, wenn sie sich in die Luft sprengen. Oder sie drohen vor der Hölle, wenn sie ihre Gesetze nicht befolgen. Das ist extrem.

Darum ist es so wichtig, dass du nicht einfach einem charismatischen Redner blind vertraust. Es ist wichtig, dass du prüfst, ob das, was er sagt, wahr ist und aufbaut. Der Glaube an Jesus ist eigentlich überhaupt nicht extrem. Er ist sehr menschlich und nüchtern. Der Apostel Paulus jedenfalls riet einem seiner Mitarbeiter, Menschen, die zu Extremismus neigen, zu sagen, „dass sie nüchtern seien, ehrbar, besonnen, gesund im Glauben, in der Liebe, in der Geduld.“ Und Jesus sagte: „Liebe deinen Nächsten wie dich selbst.“ Das klingt in meinen Ohren gar nicht extrem.

9. Was muss man denn tun, um gerettet zu werden? Reicht es, wenn ich ordentliches Leben führe.

Ein seriöses Leben ist immer gut. Aber es reicht leider nicht. Jesus war da ganz eindeutig. Er sagte sogar zu einem frommen Gelehrten: „Es sei denn du wirst von neuem geboren, sonst kannst du nicht ins Reich Gottes kommen.“ Und Petrus predigte an Pfingsten etwas ähnliches, als die Leute ihn fragten. Er sagte: „Kehrt um, ändert Euer Leben, bittet um Vergebung eurer Sünden und lasst euch taufen“.

Ich glaube, die Menschheit ist von Selbstsucht und Egoismus hoffnungslos verseucht. Nur eine bewusstes Abwendung von allem Bösen und eine radikale Hinwendung zu Gott helfen weiter.

Der erste Schritt kann ein Gebet wie das Folgende sein: „Lieber Gott, Ich danke dir dass du mich *liebst und erlöst. Ich bitte dich vergib mir alle meine Sünden. Reinige mich von allem Bösen. Führe mein Leben in Zukunft nach deinem Willen. Ich möchte das ewige Leben haben und Dir ganz vertrauen. Ich danke Dir, dass du mich angenommen hast und ich dein Kind sein darf. Im Namen Jesu Amen.*“

Kannst du Dir vorstellen, ein solches Gebet von ganzem Herzen zu Gott zu sprechen. Wenn ja, dann sprich es doch jetzt einfach nach. (Wiederholung des Gebets)

Hallo, ich hoffe, das Programm hat Dir weiter geholfen. Es folgen gleich coole Antworten auf brennende Fragen. Ich möchte dich nur kurz auf die Webseite www.warumde.ch aufmerksam machen. Auf dieser Seite kann Du nämlich eine Gratis-Bibel mit Leseanleitung bestellen. Dort findest Du auch den schriftlichen Text dieses Programms. Du kannst Dich auch über Bibelgesprächskreise in deiner Region informieren. Merke Dir die Webseite: www.warumde.ch. Ich wiederhole....

Gleich folgt der zweite Teil des Programms. Viel Spass beim Weiterhören.

10. Warum gibt es so viele Religionen? Wenn es nur einen Gott gibt, sollte es doch keine Zersplitterung der Religionen geben?

Es ist so: Es gibt Tausende von Religionen auf der Welt. Die einen fordern Selbstversenkung, andere Gesetzesgehorsam wieder andere praktizieren magische Riten. Religion ist im Grund genommen die Bemühung des Menschen, Gott und das ewige Leben durch eine religiöse Leistung zurück zu gewinnen.

Die vielen Religionen gibt es, weil die Menschen sich nicht einig sind, was es dazu braucht, um zu Gott zu kommen. Sie sind wie verirrte Höhlenforscher, die den Ausgang aus einem religiösen Labyrinth suchen. Manchmal werden darüber sogar Kriege geführt. Ab und zu taucht jemand auf, der einen neuen Weg oder eine neue Religion vorschlägt. Die religiöse Vielfalt ist Ausdruck der Verwirrung.

11. Ist das Christentum auch eine unter vielen dieser Religionen? Worin unterscheidet es sich von den anderen?

Der christliche Glaube an Jesus ist nicht nur eine von vielen Religionen. Er unterscheidet sich ganz wesentlich von allen anderen Glaubenslehren. Im christlichen Glauben ist es nämlich gerade umgekehrt. Dort versuchen nicht die Menschen zu Gott zu gelangen. Gott kommt selber zu den Menschen. Er zeigt ihnen persönlich den richtigen Weg zurück.

„Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben, niemand kommt zum Vater, denn durch mich“, sagte Jesus. Er verlangte keine Leistung. Wer zu ihm kam, den nahm er an, wie er war. Die Erlösung, die Gott anbietet, ist keine Leistung, sondern ein Geschenk. Das einzige, was er erwartet ist echter Glaube: „Wer glaubt und getauft wird, der wird selig“ sagte er.

12. Aber muss man denn beim christlichen Glauben nicht auch Gebote halten und Gottesdienste besuchen?

Klar, auch der christliche Glaube lehrt einen moralischen Lebensstil. Etwas darf aber nicht verwechselt werden: Erlösung hängt nicht vom Halten der Gebote ab. Auch die Mitgliedschaft zu einer Kirche rettet keinen Menschen. Man wird auch nicht durch Aufrichtigkeit, hohe Ideale oder gute Gefühle erlöst. Nicht einmal die richtigen theologischen Grundsätze helfen hier weiter.

Erlösung funktioniert nur über eine persönliche Vertrauensbeziehung mit Jesus Christus. Darum heisst es: „Wer den Sohn hat, der hat das Leben.“

Das sind natürlich starke Worte. Für jemanden, der Jesus nicht kennt, ist es natürlich schwierig, das einfach so zu glauben. Aber mir scheint, es gibt hier nur zwei Möglichkeiten: Entweder war Jesus der grösste Lügner, oder das was er sagte stimmt. Man kann dieses Angebot prüfen oder ablehnen.

Ich und viele andere haben es geprüft und gefunden, dass da was dran ist. Es gibt tatsächlich viele gute Gründe, um zu glauben, dass die Aussagen von Jesus wahr sind. Darum lohnt es, sich zumindest einmal darauf einzulassen.

13. Wie ist es denn mit der Wahrheit? Jede Religion lehrt doch, dass sie die Wahrheit hat. Kann jemand von sich behaupten, dass er die Wahrheit kennt?

Es gibt Leute, die meinen, Wahrheit sei nicht absolut. Es gebe immer nur meine Wahrheit und deine Wahrheit, aber nicht die eine Wahrheit.

Aber die Wirklichkeit widerspricht dieser Auffassung. Wenn ich zum Beispiel farbenblind bin und rot als grün sehe, muss ich dann die Busse bezahlen, wenn ich bei Rot über die Kreuzung fahre, weil ich grün sehe? Klar! Im Alltag gibt es nur eine Wahrheit, auch wenn ich das anders sehe. Dafür sorgen die Polizei und der Staat.

So ist es auch in Glaubensfragen. Wenn es nur eine Welt und nur einen Gott gibt, dann kann es auch nur eine Wahrheit geben, auch wenn ich das anders sehe.

Zum Beispiel: Gott kann nicht gleichzeitig persönlich sein, wie es Christen, Juden und Moslems glauben, sowie unpersönlich, so wie es die Buddhisten und Esoteriker glauben.

Das sind widersprüchliche Aussagen. Gemäss der Logik können widersprüchliche Argumente nicht wahr sein. Deshalb können nicht alle Religionen richtig sein.

Das Problem ist die beschränkte menschliche Erkenntnis der Wahrheit. Es geht uns dabei wie Blinde, die eines Tages einem Elefanten begegneten. Der erste sagte: Ein Elefant ist wie ein Rohr, weil er den Rüssel erwischte. Der Zweite meinte: Ein Elefant ist wie ein Baum, weil er den Fuss berührte. Der Dritte meinte: Ein Elefant ist wie eine Schnur, weil den Schwanz packte. Hatten sie unrecht? Nein, aber ihre Erkenntnis war beschränkt und darum falsch.

Genauso ist es den Menschen wenn sie die Wahrheit über Gott suchen. Jede menschliche Religion versucht den unsichtbaren Gott und das Leben zu erkennen. Aber keine schafft es vollständig. Darum gibt es die Widersprüche. Das heisst aber nicht dass es die absolute Wahrheit nicht gibt.

14. Das klingt interessant, aber wie kann man denn nun diese absolute Wahrheit erkennen?

Kein Mensch kann von sich aus die volle Wahrheit über Gott, das Leben, den Tod oder die Zukunft mit Sicherheit wissen kann. Es gibt nur einen, der die reine, absolute Wahrheit kennt – das ist Gott. Aber jetzt denk mal logisch: Wenn Gott wirklich ein lebendiger Gott ist, so sollte er doch in der Lage sein, uns seine Wahrheit so mitzuteilen, dass wir sie verstehen können? Ich würde das jedenfalls von ihm erwarten, wenn er uns zwei Ohren und ein Hirn gegeben hat.

Vor 2000 Jahren hat Jesus Christus genau das getan: „Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben, niemand kommt zum Vater, als durch mich.“ Das heisst, Jesus beansprucht, die Wahrheit in Person zu sein. Er sagte auch: „Gottes Wort – die Bibel ist die Wahrheit.“ Wir haben nun zwei Möglichkeiten, die Wahrheit zu erkennen. Erstens durch Jesus und sein Leben und zweitens durch die Botschaften der Propheten in der Bibel. Warum sollte es da nicht möglich sein die Wahrheit zu erkennen? Diese beiden Quellen stehen uns ja immer noch zur Verfügung.

Ich habe einen alten Mann kennen gelernt, der sein Leben lang betete, dass Gott ihn in alle Wahrheit führen soll. Er hat mir erzählt, dass er auf seiner Suche immer wieder wunderbar geführt wurde und immer mehr Klarheit bekam. Warum sollte das nicht auch bei Dir möglich sein? Aber damit das setzt natürlich voraus, dass Du Dich nicht mit Halbwahrheiten zufrieden gibst, sondern von ganzem Herzen die volle Wahrheit suchst.

15. Hat das menschliche Leben eigentlich einen tieferen Sinn? Wozu leben wir eigentlich?

Das ist eine ganz wichtige Fragen, eine Überlebensfrage. Laut Weltgesundheitsorganisation (WHO) sterben nämlich weltweit jedes Jahr eine Million Menschen durch Selbstmord. Ein sinnloses Leben produziert also mehr Tote als durch Krieg und Mord zusammen genommen.

Was ist also der Sinn des Lebens? Manche sagen, der Sinn des Lebens sei, zu leben. Das ist, als wenn ich sagen würden: Der Sinn des Essens ist das Essen; der Sinn des Arbeitens ist das Arbeiten. Diese Antwort klingt gut, macht aber wenig Sinn.

Andere Leute sagen: Der Sinn des Lebens besteht darin, möglichst viel Spass, Glück und Erfolg zu geniessen. Das ist sicher eine gute Idee, solange alles rund läuft. Was ist aber,

wenn du querschnittgelähmt im Bett liegst. Welchen Sinn hat das Leben, wenn du keine Arbeit mehr hast und die Freundschaft und Familie zerbricht?

Andere sagen: Man muss halt einfach leben und nicht immer denken. Aber wir sind doch keine Tiere, die einfach nur leben ohne zu denken. Wir brauchen mehr, um wirklich glücklich zu sein.

Es gab eine Zeit, da hatte ich mir genau diese Fragen auch gestellt. Ich war damals Lehrling in einer kleinen Firma. Mein Chef wurde jedes Mal wütend, wenn ich einen Fehler machte. Das geschah in der Regel mindestens einmal täglich. Schliesslich wurde ich so entmutigt, dass ich keinen Sinn mehr fand, diesen Beruf auszuüben. Ich entdeckte in der Bibel, dass Gott mich liebt und einen Plan für mein Leben hat. Das gab mir neuen Sinn und Kraft zum Durchhalten.

Dich glaube, die entscheidende Frage bei der Sinnsuche lautet: Hat Gott einen Plan mit meinem Leben oder bin ich einfach ins Leben geworfen? Bin ich geliebt oder ist es egal, dass ich lebe?

Ich möchte Ihnen einige interessante Passagen aus der Bibel lesen, die mir dabei geholfen haben, darauf eine Antwort zu finden. Gott sagt zum Beispiel: „Ich kannte dich, ehe ich dich im Mutterleib bereitete und sonderte dich aus, ehe du von der Mutter geboren wurdest“. Das bedeutet: Du bist Gott nicht egal. Er hat dich gewollt. Er hat einen wunderbaren Plan für dein Leben.

Im Johannesevangelium heisst es sogar: "Allen denen, die Jesus Christus in ihr Leben aufnehmen und an seinen Namen glauben, gibt er das Recht, Gottes Kinder zu sein.“ Nach Gottes Plan sind wir also kein Produkt des Zufalls, sondern geliebte Kinder Gottes. Ich erlebe immer wieder, dass die Menschen erst dann einen dauerhaften Sinn für ihr Leben finden, wenn sie zu einer echten liebevollen Beziehung mit Gott finden.

Der Lebenssinn der aus einer liebevollen Beziehung zu Gott kommt, hält nämlich auch dann noch, wenn die Firma bankrott geht, wenn die Freundschaft oder die Ehe zerbricht und wenn die Gesundheit ruiniert ist. Auf diese Weise dein Leben hoch motiviert und voller Begeisterung bis zum Ende geniessen.

16. Ist Sex Sünde? Es scheint manchmal, als ob alles, was Spass macht verboten sei.

Nein Sex ist nicht Sünde. Als Gott die Menschen schuf, da wollte er dass sie intime Beziehungen pflegen. Darum sagte Gott im heutigen Deutsch übersetzt: "Darum wird ein Mann seinen Vater und seine Mutter verlassen und seine Frau heiraten, und sie werden ein Fleisch sein und miteinander schlafen."

Gott wollte also die Sexualität. Dort steht nichts von Sünde. Gott hatte die Sexualität aber nicht nur zur Fortpflanzung geschaffen. Er wollte er, dass sich Mann und Frau an intimen Beziehungen erfreuen. So heisst es zum Beispiel, dass ein junger Mann während eines Jahres nicht in die Armee eingezogen werden solle: „*Er soll frei in seinem Hause sein ein Jahr lang, daß er fröhlich sei mit seiner Frau, die er genommen hat.*“ (5. Mose 24,5)

Sex ist also ein Geschenk Gottes. Dafür kann man dankbar sein. Mißbrauch von Sex hingegen ist sehr wohl Sünde. Dazu gehören beispielsweise Kindsmißbrauch,

Vergewaltigung, Prostitution und Ehebruch. Überall da, wo Menschen zu Lustobjekten degradiert werden, wird Sex zur Sünde.

Du musst nur einmal die seelische Kälte, die zerbrochenen Herzen, die zerrütteten Familien und die unheilbaren Geschlechtskrankheiten sehen, dann weißt du warum der gute Gott Treue und Selbstbeherrschung höher achtet als grenzenloses Vergnügen. Darum gehört nach Gottes Plan die Sexualität in die Ehe. Laut einer Umfrage finden 86% der Befragten, dass die Familie glücklich macht. Es ist doch so: Wirklich erfüllende Beziehungen findet man in einer wertschätzenden, exklusiven Beziehung in Ehe und Familie. Dieses Glück zu bewahren lohnt sich langfristig doch viel mehr, als einfach seine Lust zu befriedigen.

17. Du zitierst immer die Bibel. Was unterscheidet die Bibel überhaupt von anderen Büchern? Sie ist doch von Menschen aufgeschrieben worden. Wie kann man sagen, dass sie von Gott ist?

Natürlich ist die Bibel ein Buch aus Papier und Druckerschwärze wie jedes andere. Aber ich glaube, sie hat dennoch einen übermenschlichen Ursprung. Ich möchte sieben Gründe aufzählen, die darauf hinweisen.

1. Sie ist in einer Zeitspanne von 1600 Jahren von etwa 45 Schreibern verfasst worden. Unter den Autoren befanden sich unter anderem Könige, Hirten, Fischer, Zöllner, Gelehrte und ein Arzt.

Trotzdem hat die Bibel vom Anfang bis zum Schluss einen roten Faden. Sie erzählt die Geschichte, wie Gott die Welt vollkommen schuf, wie das Böse sie zerstörte und wie Gott schliesslich die Menschheit durch den Erlöser Jesus Christus rettet und wieder herstellt.

2. Die Bibelschreiber selber beanspruchen bei der Abfassung von Gottes Geist geleitet worden zu sein. Sie schrieben die Gedanken, die Gott ihnen eingab. Darum enthält die Bibel zwar je nach Verfasser unterschiedliche literarische Stile. Aber die Botschaft dreht sich immer um das Gleiche: Gottes grossen Rettungsplan für eine hoffnungslos kranke Welt. Wer diese Texte ohne Vorbehalte liest, wird die göttliche Kraft in ihren Worten spüren.

3. Zwei Drittel, das heisst 6408 Verse der Bibel enthalten prophetische Voraussagen. Viele haben sich wortwörtlich erfüllt. Die Erfüllung anderer Voraussagen steht noch aus. In keinem anderen Buch der Weltgeschichte ist so etwas zu finden. Das macht sie ebenfalls aussergewöhnlich.

4. Kein Buch der Antike ist so genau überliefert worden wie die Bibel. Vielleicht hast Du schon von den Schriftrollen von Qumran gehört. Sie beweisen, dass die Bibel die wir heute besitzen inhaltlich während mehr als 2000 Jahren wortgetreu überliefert worden ist. So etwas gibt es von keinem Buch der Welt.

5. Viele archäologische Ausgrabungen bezeugen zudem, dass die Bibel kein Märchenbuch ist, sondern auf geschichtlichen Tatsachen beruht. Die Ausgrabungen der Ruinen von Ninive oder Babylon bestätigen zum Beispiel ganz genau, was vor Tausenden Jahren über sie in der Bibel geschrieben worden ist.

6. Die Bibel ist seit Jahrhunderten ein Bestseller. Kein Buch der Welt wurde in mehr Sprachen übersetzt als die Bibel. Inzwischen sind es mehr als 2300 Sprachen.

7. Die Bibel verändert das Leben von Menschen. Ich habe das in meinem Leben selber erfahren. Wer die Worte ernst nimmt, begegnet in diesem Buch Gottes Kraft und Gottes Liebe. Ich kann die Lektüre der Bibel nur empfehlen. Heute gibt es viele gute Übersetzungen, die das Verständnis erleichtern. Darum bin ich überzeugt, die Bibel muss man lesen, sonst hat man eine echte Bildungslücke.

(Musik)

Hallo, ich hoffe, das Programm hat Dich inspiriert. Zum Schluss möchte ich nochmals auf die Webseite www.warumde.ch aufmerksam machen. Auf dieser Seite kann du eine Gratis-Bibel mit Leseanleitung bestellen. Dort findest Du auch den schriftlichen Text dieses Audio-Programms. Du kannst Dich dort auch über Bibelgesprächskreise in deiner Region informieren. Merke Dir die folgende Webseite: www.warumde.ch. Ich wiederhole www.warumde.ch. Und jetzt tschüss bis zum nächsten Mal.

(Musik)